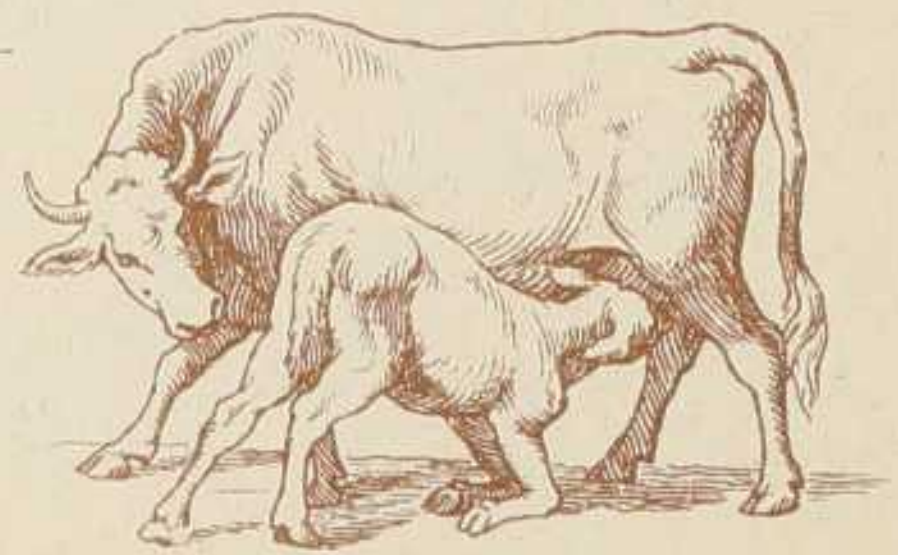


## Kuh und Kalb.



„Kuh, die weiße Milch uns giebt,  
Bist ja heute so sehr betrübt;  
Sprangst auf der grünen Weide doch  
Gestern so froh mit dem Kälbchen noch;  
Heute sprichst du kläglich: „„Muh, muh!““  
Sag, was fehlt dir liebe Kuh?“  
„„Ach, der Fleischer ist früh gekommen,  
Hat mir mein buntes Kälbchen genommen,  
Setzte die bösen Hunde ihm nach,  
Gab ihm gar manchen harten Schlag.  
Kind darf froh bei den Eltern sein;  
Fleischer macht tot das Kälbchen mein.““



## Vöglein im Winter.

Es lag ein tiefer Schnee,  
Gefroren war der See,  
Der Wind blies kalt und schaurig,  
Da saß ein Vöglein traurig  
Auf einem Ast im Wald:  
„Verhungern muß ich bald,  
Wenn lang die Tage währen;  
Wer soll mich auch ernähren?“  
Das war gesprochen kaum,

Da fand es einen Baum  
Voll roter Vogelbeeren;  
Den konnt' allein es leeren.  
Nun schrie es nimmer kläglich,  
War froh und munter täglich  
Und hat auch unterdessen  
Sein Liedchen nicht vergessen,  
Hat oft sich aufgeschwungen  
Und Lob und Dank gesungen.

